

# Akademie für Sozialkunst Tabor in Prag

## Jahresbericht Studienjahr 2005 -2006

### Inhalt

1. Berufung und Ziele der Akademie
2. Aus der Geschichte
3. Das Studienjahr 2005 – 2006
4. Weitere Aktivitäten
  - 4.1. Öffentliche Ausbildungskurse
  - 4.2. Herausgabe, Einkauf und Verkauf von Veröffentlichungen im thematischen Zusammenhang
  - 4.3. Öffentliche Vorträge
5. Kalender
6. Organe der Akademie und die Tätigkeit der einzelnen Vereinsmitglieder im Schuljahr 2005 – 2006
  - 6.1. Kollegium
  - 6.2. Lehrerschaft
    - 6.2.1. Hiesige Dozenten und ihre Fächer (Themen)
    - 6.2.2. Dozenten aus dem Ausland und ihre Themen
  - 6.3. Assistenten und ihre Themen
  - 6.4. Mitarbeiter
7. Finanzieller Teil
  - 7.1. Einleitung
  - 7.2. Verwaltung
  - 7.3. Gesamtsituation und die Tätigkeiten in diesem Zeitraum
  - 7.4. Das fünfjähriges Vollzeitstudium der Heilpädagogik, der sozialen und künstlerischen Therapie
    - 7.4.1 Mitgliederbeiträge
    - 7.4.2 Fond für Stipendien
    - 7.4.3. Gastdozenten
  - 7.5. Öffentliche Ausbildungskurse
  - 7.6. Projekte
    - 7.6.1. CESTE-NET
    - 7.6.2. CIV
  - 7.7. Herausgabe und Verkauf von Büchern und Veröffentlichungen
  - 7.8. Ball und weitere kleine Aktionen
  - 7.9. Gesamte finanzielle Mittel, Lager, Forderungen, Verpflichtungen, Kapital
8. Wir danken

### 1. Berufung und Ziele der Akademie

Die Akademie entstand als eine selbständige Schule, deren Ziel die Bildung im Bereich der Heilpädagogik und der Sozialkünstlerischen Therapie und das eigene Erleben der Sozialen Problematik im weitesten Sinne des Wortes ist.

Das Studium ist ausgerichtet auf das Wecken des eigenen lebendigen Denkens, des weiten Mitgefühls und es entwickelt die schöpferischen Fähigkeiten des Menschen. Es basiert auf dem dreigliedrigen Bild des Menschen als physischem, seelischem und geistigem Wesen.

Die Studenten der Akademie werden während des ganzen Studiums vor allem zur Erkenntnis und Entwicklung der eigenen Persönlichkeit geführt. Ziel ist, die Individualität des Einzelnen so zu stärken, dass sie bewusst sowohl mit eigenen Konflikten als auch mit Konflikten im Sozialen arbeiten kann. Die Studenten werden dazu geführt, dass sie den Sozialen Raum bewusst betreten und dass sie helfen, Gemeinschaften zu bilden, in denen jede einzelne Persönlichkeit Raum hat, sich auszudrücken, auch wenn verschiedene „Behinderungen“ vorliegen.

Die Akademie gründet sich auf ein neues Ausbildungskonzept, dessen Ziele in erster Linie die Entwicklung der Menschlichkeit ist, die Verstärkung des Sinnes für die wirkliche Wahrnehmung des Anderen. Es besteht aus Erkenntnis (Theorie), Kunst und angewandter Kunst (Praxis), wobei auch die Erkenntnis und ihre Anwendungen künstlerisch angegangen werden. Der Lernprozess erfolgt in Form von Seminaren, in Form von Arbeit in der Biologisch Dynamischen Landwirtschaft und bei mehrtägigen Wanderungen. Die ersten drei Jahre zielen vor allem auf die Erkenntnis, das vierte Jahr ist ein Jahr der Anwendung (in der Regel ein Zehn Monate langes Praktikum in einer anthroposophischen sozialtherapeutischen Einrichtung im Ausland), das fünfte Jahr fasst zusammen (Arbeit an der eigenen Biographie, Theateraufführung zum Abschluss, Ausstellung des Jahrgangs und die Verteidigung der Diplomarbeit). Der Absolvent der Akademie ist auf die Arbeit in einem sozialen Gefüge mit Menschen mit „Behinderungen“ im Sozialen vorbereitet. Er ist in der Lage, mit Krisensituationen umzugehen. Bei seiner Arbeit kann er verschiedene künstlerisch-therapeutische Methoden, handwerkliche Techniken und Ansätze der Biologisch Dynamischen Wirtschaftsweise anwenden.

## **2. Aus der Geschichte**

Die Akademie wurde am 22.07.1997 mit Initiative von Anežka Janátová, Pavel Seleši und Hana Bezányiová gegründet. Es ging der Akademie ein Atelier der Heilpädagogik und der Sozialtherapie vom Institut der Freizeitpädagogik voraus (IPVČ), welches PhDr. Anežka Janátová im Jahr 1993 vorbereitet hat. Ihre bisherige Erfahrung aus der Arbeit in der Pädagogisch-Psychologischen Beratung und aus der Arbeit als Psychologin und später als Direktorin des Jedlička-Heimes haben sie zur Überzeugung gebracht, dass für die soziale Arbeit in der Zukunft eine Ausbildung am wichtigsten ist, die den Studenten ermöglicht, zum ganzen Menschen zu werden, der fähig ist, die wirklichen Ursachen der sozialen Probleme und individuellen „Behinderungen“ wahrzunehmen, welche immer auf die Möglichkeit der Erfassung mit vollem Bewusstsein zeigen, und damit beginnt schon der individuelle Prozess der Salutogenese. Im September 1993 begannen 55 Studenten das Studium. Nach dreijährigem Studium haben im Jahr 1996 25 Studenten ihr Studium erfolgreich abgeschlossen, und ein Teil von ihnen reiste zu einem einjährigen Praktikum in heilpädagogische und sozialtherapeutische Einrichtungen ins Ausland. Schon kurz nach ihrem Abschluss im Atelier begannen viele von ihnen in diesem Fachgebiet zu wirken, z. B. als Waldorflehrer, als Begründer der Beschützenden Werkstatt Elias beim Jedlička-Heim, als Psychotherapeuten in einer Einrichtung für Alkoholabhängige, oder sie haben sich mit einem weiteren Studium, meistens im Ausland, weiter spezialisiert, z.B. in Eurythmie, Kunsttherapie und Musiktherapie. Im Jahr 1996 kam IPVČ als Schirmeinrichtung, welche die Ausbildung hunderter Studenten in vielen verschiedenen Fachgebieten ermöglichte, durch Schuld der Leitung in existentielle wirtschaftliche Schwierigkeiten die zum Verlust der Staatlichen Anerkennung führte. Trotz des großen Erfolges des ersten Jahrganges und des großen Interesses das Atelier für neue Studenten wieder zu öffnen, wurde nur das Vorbereitungs-

mit begrenzter Unterrichtszeit geöffnet. Im September 1996 begannen über 45 Studenten das Studium. Die weitergehenden ökonomischen Schwierigkeiten des IPVČ gipfelten im Frühjahr 1997 mit dessen Schließung.

Dank der selbstlosen Hilfe der Dozenten des Ateliers, die die Studenten bis zum Ende des ersten Studienjahres geführt haben, obwohl sie kein Gehalt bekamen, blieb die Qualität des Unterrichtes von der Krisensituation des IPVČ nicht berührt, und im ersten Jahrgang entstand ein sehr starker Studienkreis. Die Lust, das angefangene Werk fortzuführen, brachte einen Teil der Studenten und der Dozenten dazu, einen eingetragenen Verein zu gründen, die Akademie der Sozialkunst Tabor.

Die Gründer bereiteten im Juli und September die nötigen Dokumente und den Finanzplan vor, stellten das Fachkollegium zusammen, sie richteten den Unterrichtsraum auf dem Gelände des Jedlička-Heims ein und organisierten die Aufnahmegespräche für das Vollzeit- und Wochenendstudium. In das Pädagogische Kollegium wurden Fachleute aus verschiedenen Teilen Europas eingeladen, und nach dem Abschluss des ersten Jahrganges begannen in der Akademie auch Absolventen den Unterricht mitzugestalten. Bedeutend ist die Zusammenarbeit mit Tomáš Boňek, einem Priester an der Christengemeinschaft in Prag und mit Peter Janát Dolista, dem Verwalter des Sozialtherapeutischen Zentrums Stiftung Tabor in Nová Ves nad Popelkou. Aufgrund von Erfahrungen aus dem ersten Jahrgang wurde das Studienprogramm auf ein fünfjähriges, sich dem Abitur anschließendem Studium erweitert, einschließlich eines Jahres Praktikum im Ausland. Zu Beginn wurde die Akademie nur von den Mitgliederbeiträgen der Studenten finanziert, und so war auch die meiste Arbeit außerhalb der Unterrichtszeit ehrenamtlich und selbständig. Darum hatte die finanzielle Hilfe der Niederländischen Stiftungen Iona Stichting und Foundation for Advancement of Healing Pedagogy, die die Akademie im Jahr 1998 bekam, große Bedeutung, sie half den Unterricht in den ersten Jahren zu sichern.

Vom Jahr 1997 an begannen jährlich zwei Studiengänge, ein Vollzeitstudium und ein Wochenendstudium. Den Jahrgängen des Vollzeitstudiums, die in den Jahren 1998 und 1999 begannen, gelang es nicht, sich bis zum Ende des Studiums zu halten, und diejenigen ihrer Studenten, die ihr Studium fortführen wollten, schlossen sich den nächsten Jahrgängen an. Für das Wochenendstudium kristallisierte sich im Laufe der Zeit ein fünfjähriges Studium innerhalb nur einer Studiengruppe heraus. Im Jahre 2001 reichte die Kapazität der bestehenden Unterrichtsräume im Jedlička-Heim nicht mehr aus, und so fand sich die Akademie eine Bleibe in den Räumen eines ehemaligen Bildhauerateliers in der Jana Zajíce in Prag 7, in denen sie sich bis heute befindet.

Die fachliche Seite des Unterrichtes trägt das Kollegium der Dozenten, das sich regelmäßig trifft. Vom Anfang der Akademie an hat sich seine Zusammensetzung entwickelt. Ein wichtiger Teil des Kollegiums ist eine internationale Gruppe, die sich zusammensetzt aus 20 Fachkräften aus heilpädagogischen, künstlerisch-therapeutischen und anderen sozialen Einrichtungen aus verschiedenen Staaten Europas und Amerikas. Diese Dozenten unterrichten in der Akademie mehrmals jährlich in in sich geschlossenen Epochen.

Seit ihrem Bestehen beschäftigt sich die Akademie mit der Frage nach der staatlichen Anerkennung ihres Lehrplanes. Im Rahmen des IPVČ wurde der Lehrplan als eine dreijährige Weiterbildung staatlich anerkannt. Eine Übernahme der staatlichen Anerkennung nach dem Zerfall des IPVČ war nicht möglich, aufgrund der damaligen Bestimmungen über den Schulbetrieb, die das Schulministerium Einrichtungen auferlegte, die solche Ausbildungen durchführen. Im Jahr 2006 ging die Akademie durch einen Prozess um die staatliche Anerkennung im Rahmen der Auszubildenden Einrichtungen im Bereich der Heilpädagogik, der Sozialen und Künstlerischen Therapie, die zusammengefasst sind im Ausbildungskreis in Kassel. Damit ist die Akademie Tabor im Rahmen der Konferenz für Heilpädagogik, Soziale und Künstlerische Therapie der Medizinischen Sektion der Freien Hochschule für

Geisteswissenschaft in Dornach in der Schweiz anerkannt. Die Anerkennung wurde für fünf Jahre ausgesprochen.

Außerhalb des eigentlichen Unterrichtes entwickelte die Akademie im Laufe der Zeit auch andere Aktivitäten im Bereich der Sozialkünstlerischen Therapie und Heilpädagogik. Sie gab im Selbstverlag einige Bücher heraus, in Zusammenarbeit mit der Anthroposophischen Gesellschaft organisiert sie die Herausgabe der Zeitschrift für anthroposophische Aktivitäten „Setkání-Stretnutie“, Begegnung. Sie organisierte mehrere Symposien: Okkulte Physiologie-Okkulte Hygiene mit Peter Selg und Andreas Worel (2003), Wahrheit, Halbwahrheit und Lüge, ein Symposium in Memorium an den Philosophen Bohumír Janát (2004). Seit ihrem Bestehen organisiert die Akademie regelmäßige Vorträge für die Öffentlichkeit. Anežka Janátová ist in mehreren Arbeitsgruppen in verschiedenen Städten in Tschechien und der Slowakei tätig, wo sie regelmäßig für Waldorfpädagogen, für die Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft, für Sozialarbeiter aus Staatlichen und freien gemeinnützigen Einrichtungen usw. vorträgt.

Die Akademie ist Mitglied im Verein für die Heilpädagogik und Sozialtherapie in Tschechien, dem neun Einrichtungen zugehören (therapeutische Einrichtungen, Werkstätten, Schulen,...), die auf anthroposophischer Grundlage Arbeit im sozialen Bereich entwickeln. Die Akademie ist Mitglied im ECCE, einer europäischen Initiative, die Grundsätze der anthroposophischen Heilpädagogik und Therapie auf EU-Ebene durchsetzt. Sie ist aktives Mitglied in der europäischen Ausbildungsinitiative CESTE-NET im Rahmen des EU Programmes Leonardo da Vinci (Projekt EUR/05/C/P/PP-84705).

Manche Absolventen der Akademie gründeten eigene Initiativen im Sozialen Bereich: die Keramikwerkstatt Elias ([www.dilnaelias.cz](http://www.dilnaelias.cz)), die Textilwerkstatt Gawain ([gawain.webpark.cz](http://gawain.webpark.cz)), Atelier der künstlerischen Therapie Delos ([www.delos.cz](http://www.delos.cz)), Společenství (Lebensgemeinschaft) Dobromysl ([www.spolecenstvidobromysl.cz](http://www.spolecenstvidobromysl.cz)).

### **3. Das Studienjahr 2005 – 2006**

Als wir am 29. September 2005 am Vyšehrad das Schuljahr begannen, waren wir noch erfüllt von den Eindrücken aus dem erfolgreichen Kongress „Leben in der Begegnung“, der am 21. September 2005 im Kongresszentrum auf dem Vyšehrad endete. Die damaligen Studenten des dritten und fünften Jahrgangs halfen bei der Organisation des Kongresses und nahmen an ihm teil. Das Erlebnis, wie die sechshundert sogenannten „Menschen mit Behinderung“ mit ihren orangenen Kappen durch Prags Straßen strömten und sich zum Schluss mit dem ermutigenden und ehrlichen „Wir werden an euch denken“ verabschiedeten, stärkte uns im ganzen Schuljahr 2005 - 06.

Als wir einen neuen Kurs des Vollzeitstudiums mit acht Frauen eröffneten, ahnten wir, dass die Situation nicht leicht wird. So wie es regelmäßig geschieht, kommen die Menschen in die Akademie – um etwas für sich zu tun – und wenn sie feststellen, dass sie wirklich etwas für sich machen könnten, aber dass sie das allein machen müssen, geht ihnen oft die Kraft aus. So war es auch mit den acht Frauen aus dem ersten Jahrgang, von denen nach den Aufführungen der Weihnachtsspiele schließlich nur drei übrigblieben. Wir wurden uns bewusst, dass unser Präsentation der Akademie überzeugender und zugleich genauer sein muss. Dass das Wort Prozess einen wirklichen Prozess bedeutet, der in der Interaktion mit anderen geschieht, aber vor allem in mir selbst.

Am 20. November 2005 begann auf Karlstein ein Projekt einer umfassenden europäischen Zusammenarbeit im Bereich der Ausbildung der zukünftigen Heilpädagogen, Sozialtherapeuten, Sozialpädagogen und Kunsttherapeuten, das für uns das zweite Projekt im Rahmen der Initiative CESTE-NET war, an dem wir teilnahmen. Zu diesem Projekt schlossen sich 30 Ausbildungseinrichtungen zusammen, und es zeigte sich, dass ein so bedeutender Umfang der Zusammenarbeit wie bei der Heilpädagogik und der Sozialtherapie in Europa schwer zu finden ist. Außer den Partnern des Projektes haben auch „stille“ Partner aus

Russland teilgenommen, denen aber erlaubt wurde, ihre Projekte vorzustellen und zu besprechen. Das Projekt war in vier Treffen zu je einer Woche geplant: das erste Treffen auf dem Karlstein, das zweite im Februar 2006 in Järna, das dritte im Oktober 2006 in Bad Boll und das vierte im Februar 2007 in Zeist. Das wichtigste in der Vermittlung der Erkenntnis an diejenigen, die sie anwenden sollen, ist die Kunst. Die Forderung, dass jeder gegenwärtig Unterrichtende gleichzeitig ein aktiver „Sozialer Künstler“ sein sollte, kam mit großer Dringlichkeit zutage.

Das Zentrum der Innovativen Ausbildung ([www.civ-up.cz](http://www.civ-up.cz)) bei der Palacký-Universität in Olomouc schrieb ein Projekt der alternativen Ausbildungsformen aus, an dem die Akademie als ein Partner teilnahm. Dieses Projekt begann im November 2006 mit Vorträgen an der Palacký-Universität in Olomouc. In seinem Rahmen hielt Anežka Janátová Vorträge und Wahlseminare zum Thema „Pflicht oder Begeisterung? Wie ist die Kinderseele zu begreifen?“ und „Der Einfluss von Märchen und Mythen bei jüngeren und älteren Kindern“. Das Projekt wird im Jahr 2007 ausgewertet.

Der erste Jahrgang führte sein Weihnachtsspiel in České Budějovice auf. Ein neues Phänomen, das sich leider sehr allgemein zeigte, ist es, dass viele Studenten das Studium abbrechen, ohne sich klar abzumelden. Obwohl seit mehreren Jahren die Studenten Studienverträge als einen bewussten Schritt zum Studienanfang unterschreiben, ist es wohl sehr schwer, in die Verantwortung vor sich selbst einzutreten. Nur eine Studentin kam am Ende des zweiten Semesters, um menschlich bekannt zu geben, dass sie mit dem Studium aufhört, weil sie einen Studienplatz an einer anderen Fakultät bekommen hatte, und bedankte sich für alles, was sie in einem Jahr an der Akademie gelernt hat. Mit solchen Menschen bleibt eine Verbindung, die beide Seiten bereichern kann.

Im Februar fand ein Austausch statt von Studenten der Akademie Tabor und aus der Freien Hochschule (Vrije Hogeschool) in Zeist in Holland. Der Austausch war für beide Seiten sehr anregend. So wie wir in der Akademie singen, so forderte Anežka auch unsere holländischen Freunde auf, für uns ein holländisches Volkslied zu singen. Sie sangen auf holländisch, und wir waren überrascht, dass es ein Lied über Vilém Oranžský war. Sie sangen mit Überzeugung. Eine Zugabe wollten sie aber spontan nicht geben. Gefragt warum, antworteten sie mit dem Wort „multi-kulti“... Als sie am nächsten Tag wieder um ein Volkslied gebeten waren, sangen sie mit deutlicher Unlust wieder das Lied über Vilém Oranžský. Am dritten Tag in der gleichen Situation machte einer ihrer Dozenten darauf aufmerksam, dass das Lied die Niederländische Nationalhymne ist. Die Studenten waren scheinbar viel unkomplizierter und souveräner als unsere Studenten.

Als wir aus Prag nach Nová Ves kamen, waren sie freudig überrascht, dass es im Winter auf den Bergen und auf den Höhen Schnee gibt. Tatsächlich passte er nicht zu den leichten Schuhen und „Bauchfreier“ Kleidung.

Der Philosoph Christof Lindenau sorgte für große Bewegung unter den holländischen Studenten. Er wollte sie tatsächlich auf Deutsch unterrichten. Viele wurden krank, und der Rest versuchte sich erfolgreich zu wehren. Eine Dozentin erklärte, dass die Studenten selbst entscheiden, was sie lernen wollen und was nicht.

Die Studenten aus unserem dritten Jahrgang haben in Holland „Ferien“ erlebt. Außer dem, dass sie eine andere Art von Unterricht kennen lernten, haben sie auch einen Film gedreht. Leider haben wir ihn bis auf den heutigen Tag nicht gesehen. Merkwürdig war auch, dass an diesem Austausch auch diejenigen begeistert teilgenommen haben, die in der Schule sonst nur selten zu sehen sind. Teilnahme 100%.

Im Februar 2006 kam Frau Angela Hemmerle, beauftragt von der Gruppe für Anerkennung der Organisation CESTE-NET, um die Qualität der Ausbildung der Akademie der Sozialkunst Tabor zu prüfen. Es wurden unsere Satzung überprüft, die Lehrpläne, die Art des Unterrichtes, das Erreichte, die Arbeit des Kollegiums, wie die Studenten vorbereitet sind, der Umgang mit den Finanzen und die Abschätzung der Perspektive. Frau Hemmerle nahm an

der Arbeit des Kollegiums teil und sprach selbständig mit Studenten und Lehrern. Den Abschlussbericht zu ihrem Besuch erwarten wir Ende des Jahres.

An Pfingsten, Samstag den 27. Mai 2006, trafen wir uns alle mit unseren Freunden und Gönnern zu einem Ball, dessen Thema „Die Zeit Karls des IV.“ war. Am Ball nahmen auch unsere Dozenten aus dem Ausland Christoph Lindenau und Ueli Seiler teil.

Weitere Dozenten aus dem Ausland, die in diesem Jahr die Akademie besuchten, waren David Newbatt, Elisabeth und Walter Chyle, Piet Blockland, Gunhild von Kries, Christine Morf, Ulrich Rösch und Heinz Zimmermann aus dem Vorstand der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft in Dornach, der mit uns eine Woche an der Sozialen Kunst am Beispiel des Bildes das Abendmahl von Leonardo da Vinci arbeitete.

Am interessantesten war das Schuljahresende, als wir mit den Studenten nach Vorbild der alten Peripeten ihre Methode in der Gegenwart ausprobierten. Sie hat sich bewährt. Die Wanderung und die zurückgelegten Kilometer machen die Studenten physisch müder, aber ihre Seelen sind offener. Es gelang, nicht nur zu laufen, sondern auch viel Studienstoff durchzugehen. Mit dieser Methode werden wir auch weiterhin arbeiten.

Für eine große Überraschung sorgte der dritte Jahrgang, der ein von uns übersetztes Stück von Michael Ende, „Das Gauklermärchen“ einstudierte. Der Dritte Jahrgang machte sich diesmal viel Arbeit auch mit den Kostümen, und das Ergebnis der Aufführung am 26. Mai 2006 im Bohnické Theater war großartig. Wenn die Studenten aus ihrem Praktikumsjahr zurückkehren, bitten wir sie, das Spiel im ganzen fünften Jahr im Repertoire zu behalten.

Auch der fünfte Jahrgang stellte sich einer großen Herausforderung. Nach der Übersetzung des Theaterstücks „Und aus der Nacht Kaspar“ von Cornelius Pietzner fingen die Studenten an, dieses sehr anspruchsvolle Thema für den Studienabschluss zu bearbeiten. Es wurde auf tschechisch und parallel auch auf deutsch geübt, weil die ganze Gruppe von einem Teilnehmer des Kongresses „Das Leben in der Begegnung“, Andreas Schutter aus Hinterfultingen bei Thun, eine Einladung bekam, dass Spiel im Rahmen ihres Festivals aufzuführen. Das Spiel halten wir für alle Menschen für sehr aktuell, die im Sozialen Bereich bewusst wirken wollen. Der europäische und historische Kontext um Kaspar Hauser macht die Kräfte sichtbar, die auch in unseren Schicksalen wirken. An diesem radikalen Beispiel der Biographie eines ungekrönten Königs mit seiner wahren Menschlichkeit kann jeder Mensch zum bewussten Ergreifen des eigenen Schicksals erwachen. Die Aufführung in Hinterfultingen, zu dem auch unser Freund und Dozent Ueli Seiler kam, ist sehr gelungen. Bei der Arbeit an diesem Stück hat sich das Erkennen und Begreifen des eigenen Schicksals bei einzelnen Spielern vertieft. Die Arbeit an diesem Thema wird auch im nächsten Schuljahr weitergeführt.

Am 21. Juni 2006, nach der Schulabschlussfeier am Altstädterring, gingen wir zur Akademie, wo drei Studentinnen des letzten Jahrganges ihre Diplomarbeiten verteidigten. Renata Bühring (Hlavatá) stellte ihre Arbeit mit dem Thema „Das anorektische Empfinden Seiner Selbst als soziales Phänomen“ vor, Lucia Stanislavová die Arbeit „Wachsein und Schlafen des Menschen“, und Veronika Kátlovská die Arbeit „Autismus“. Die Vorsitzende der Prüfungskommission war unsere neue Partnerin, die Gründerin des Projektes CIV an der Palacký-Universität in Olomouc, Frau Ing. Dora Assenza, Ph.D. Die Verteidigungen verliefen sehr gut, alle drei Absolventinnen zeigten, dass sie nicht vergebens die Schule besuchten und dass auch das absolvierte Praxisjahr sie sehr bereichert hat.

Beim Vollzeit- und auch beim Wochenendstudium entschieden wir uns zu grundlegenden Veränderungen, weil die Perspektive eines fünfjährigen Studiums für viele Studenten unerträglich ist. Die Methode des Verschwindens ohne Abschied vom Studium funktioniert beim Wochenendstudium besonders gut. Die, die wirklich studieren wollen, nicht nur für einen „Schein“, sondern für die Erkenntnis, halten durch. Ihrer sind nicht sehr viele.

Anfang Juli fanden Blockwochen für die Wochenendstudenten statt, diesmal auch für die Vollzeitstudenten geöffnet, weil die Akademie ein langfristiges Projekt begann – das Einstudieren von Goethes Faust. An diesem Projekt arbeiten wir während des Schuljahres auch mit Vollzeitstudenten, und dreimal jährlich bereiten wir mit Frau Elisabeth Chyle aus Schweden die Eurythmie dazu vor.

Wir erwähnen aus den Aktivitäten der Studenten ein Kammersymposium „Über Bernard Bolzano“, dessen Initiator Martin Semerád war.

Über das ganze Jahr gab es regelmäßige Beratungen und Vorträge von Anežka Janátová an den Waldorfschulen und bei den Elterninitiativen in Písek, Příbram und České Budějovice. Mit Lehrern der Waldorfschule in Písek wurden freie Seminare – die Arbeit an der Biographie – weitergeführt.

## **4. Weitere Aktivitäten**

### **4.1 Öffentliche Ausbildungskurse**

Im Laufe des Jahres fanden sieben öffentliche Kurse statt. Für ihre Organisation waren Zlata Žaludová und Marek Vodička verantwortlich

- 18. - 21.11. Die Philosophie der Freiheit und Kunsttherapie, Řetouň.
- 2. – 4.12. Die Heilkraft der Märchen, Nová Ves nad Popelkou.
- 9. – 11.12 Eurythmie und Musiktherapie – Zeit heilt, Prag.
- 20. – 22.1. Philosophie der Freiheit und Kunsttherapie, Nová Ves nad Popelkou.
- 10. – 12.2. Die Heilkraft der Märchen, Nová Ves nad Popelkou.
- 10. – 12.3. Wolle vom Schaf, Nová Ves nad Popelkou.
- 12. – 14.5. Die Heilkraft der Märchen, Nová Ves nad Popelkou.

### **4.2 Herausgabe, Einkauf und Verkauf von Veröffentlichungen im thematischen Zusammenhang**

Im Schuljahr 2005/2006 gaben wir folgende Titel heraus (Druck und Nachdruck):

- Der ewige Kalender
- Begegnung (Setkání) – 2005 – Nr. 3 und 4, 2006 Nr. 1
- Das Wasser des Lebens – Nachdruck

Weiter haben wir Bücher bei den Verlagen Fabula und Michael erstanden und sie zum Einkaufspreis weiterverkauft (vor allem an Studenten der Akademie als Studienliteratur).

### **4.3 Öffentliche Vorträge**

- Faust

Goethes Faust wird oft als Mythos des modernen Menschen bezeichnet. Er ist ein Bild des Weges der Erkenntnis des Guten und Bösen, des Weges der reifenden Individualität, die zum Schluss die größte Macht erkennt - die Macht der Liebe. Der Weg der Erkenntnis beginnt mit dem Wissen, welches in der Schule gelernt werden kann. Von da führt er zur Liebe, von der Liebe zur Erkenntnis der Dinge hinter der üblichen Sicht der Dinge, und durch verborgene Erkenntnis zurück zur LIEBE.

Die Seminare fanden immer donnerstags nachmittags und abends im Gebäude der Schule statt, von PhDr. Anežka Janátová geführt.

- Deutung von Symbolen

In diesem Zyklus werden so genannte klassische Märchen erzählt. Die tschechischen Märchen werden verglichen mit vergleichbaren Märchen, die in anderen Völkern erzählt werden. Die Märchen werden als Bilder betrachtet, die für die menschliche Seele Nahrung bilden. Diese Bilder entstanden in ferner Vergangenheit und wurden mündlich über den Strom

der Zeit bis in unsere Gegenwart überliefert. Es ist an uns, diese Bilder bewusst zu ergreifen und in ihnen Kraft zu finden für ein gegenwärtiges Verständnis der Welt. Bearbeitet werden nur klassische Märchen aus den Sammlungen von Božena Němcová, Karel Jaromir Erben, den Gebrüdern Grimm, Christian Andersen, Afanasjev und weiteren. Weiterhin Volksmythen oder die Legenden von Selma Lagerlöf. Die Seminare fanden immer donnerstags nachmittags und abends im Gebäude der Schule statt, von PhDr. Anežka Janátová geführt.

## 5. Kalender

- 29.9. Festlicher Schulanfang auf dem Vyšehrad
- 28.10. Chorarbeit des Chores der Akademie in Řetouň
- 17.11. Ausflug auf den Blaník
- 26.11. Weihnachtsmarkt in Nová Ves nad Popelkou
- 27.11. Der dritte Jahrgang spielte in der Kirche des Heiligen Prokop in Nová Ves nad Popelkou das Weihnachtsspiel Über die Christgeburt, das aus Prievoz bei Bratislava kommt.
- 1.12. Aufführung des Weihnachtsspiels Über die Christgeburt am Altstädterring in Prag (dritter Jahrgang)
- 5.12. Nikolausfest in Řetouň
- 10. und 11. 12 Dreikönigsspiel – Die Studenten des zweiten Jahrganges spielten das Volksspiel im Rahmen des Adventmarktes auf der Burg Křivoklát.
- 11.12. Konzert des Chors und Orchesters der Akademie in der Sozialtherapeutischen Einrichtung Seewalde (Deutschland)
- 13.12. Dreikönigsspiel – Es wurde gespielt für die Kinder aus einem Kindergarten in Prag (zweiter Jahrgang).
- 13.12. Paradiesspiel, Hirtenspiel – Die Studenten des ersten Jahrganges spielten für die Mütter mit Kindern zwei volkstümliche Weihnachtsspiele im Kultur- und Ausbildungszentrum Pansofie in České Budějovice.
- 14.12. Paradiesspiel, Hirtenspiel – Aufführung der volkstümlichen Weihnachtsspiele in der Bernard Bolzano Grundschule in Tábor (erster Jahrgang).  
Paradiesspiel, Hirtenspiel – Aufführung in der Schule Orbis Pictus in Tábor (erster Jahrgang).
- 14.12. Dreikönigsspiel – in der Freien Schule J. A. Komenský in Prag (zweiter Jahrgang).
- 15.12. Dreikönigsspiel – für die Kinder aus der Organisation Duha, Prag (zweiter Jahrgang).
- 15.12. Mitgliederversammlung der Akademie
- 17.12. Paradiesspiel, Hirtenspiel – Aufführung in der Christengemeinschaft in Prag (erster Jahrgang).
- 17.12. Konzert des Chors und Orchesters der Akademie in der Kirche des Hl. Martins i.d. Wand, Prag.
- 18.12. Über die Christgeburt – Aufführung des Weihnachtsspiels in der Kirche des Heiligen Prokop in Nová Ves nad Popelkou (dritter Jahrgang)
- 19.12. Über die Christgeburt – Aufführung für eine Abteilung im Motol-Krankenhaus in Prag (dritter Jahrgang). Weihnachtsfeier der Akademie.

- 6.1. Dreikönigsspiel - Aufführung in der Kirche des Heiligen Prokop in Nová Ves nad Popelkou (zweiter Jahrgang).
- 6.1. Dreikönigsumzug in Nová Ves nad Popelkou.
- 10.1. Dreikönigsspiel – Aufführung in der Christengemeinschaft in Prag (zweiter Jahrgang).
- 13.-25.3. Studentenaustausch der Studenten des dritten Jahres mit den Studenten der Vrije Hogeschool aus Driebergen bei Zeist in Holland.
- 16.4 Rimóni – Premiere des Osterspieles über Judas. Kirche des Hl. Prokop, Nová Ves nad Popelkou (zweiter Jahrgang).
- 30.4.-1.5. Zauberfeuer und Maibaumstellen in Řetouň.
- 13.5. Rimóni – Das Spiel wurde im Rahmen des Basars der Beschützenden Werkstätten in Kouřim aufgeführt (zweiter Jahrgang).
- 24.5. Rimóni – öffentliche Aufführung in der Christengemeinschaft in Prag (zweiter Jahrgang).
- 27.5. Pflingstball der Akademie, diesmal im Stil der Gotik, im Sokol Jinonice (Prag).
- 16.6. Und aus der Nacht, Kaspar – die deutsche Premiere des Stückes über Kaspar Hauser. Olaf Asteson Haus, Hinterfultingen, Schweiz. Es spielten die Studenten des fünften Jahrgangs.
- 21.6. Gedenken an die 27 tschechischen Herren und feierlicher Schulabschluss auf dem Altstädterring.
- 21.6 Öffentliche Verteidigung der Diplomarbeiten
- 26.6 Das Gauklermärchen – Studenten des dritten Jahres führten die tschechische Premiere des Stückes von Michael Ende auf. Psychiatrisches Krankenhaus in Bohnice in Prag.
- 1.-8.7. Besuch von 15 Studenten der Schweizer Hochschule für Sozialpädagogik „Clair-Val“.
- 5.7. Konzert des Chors und Orchesters der Akademie im Sázavský – Kloster.
- 18.-27.9. Wie viele Geheimnisse kennst Du? – Abschlussausstellung der Arbeiten der Studenten des fünften Jahrganges der Akademie Tabor aus den Studienjahren 2001 bis 2006. Centrum Sámovka, Prag.

## **6. Organe der Akademie und die Tätigkeit der einzelnen Vereinsmitglieder**

### **6.1. Das Kollegium**

Für manche Aufgaben hat sich das Kollegium Fachgruppen gebildet. Die erste ist das Pädagogische Kollegium, das die Ausbildungstätigkeit der Akademie fachlich führt und prüft. Es trifft sich einmal im Monat.

Die zweite ist eine Kommission für Stipendien, die sozialschwächeren Studenten beim Bezahlen der Mitgliederbeiträge hilft. Sie bestätigt die individuellen Zahlkalender, beschäftigt sich mit der Erteilung individueller Stipendien und sucht Quellen für den Stipendienfond.

Außerdem wird regelmäßig ein Studentenforum organisiert, bei dem sich alle Mitglieder der Akademie treffen können und die Angelegenheiten absprechen, bei denen die direkte Teilnahme aller nötig ist.

#### **Vorsitz**

Anežka Janátová – vertritt den Verein und ist Vorsitzende, Hauptdozent und fachlicher Garant des Unterrichtes, Führung des Kollegiums, inhaltliche Gestaltung des Lehrplans, Vertretung der Akademie im Ausland, Eingliederung der Akademie in internationale Organisationen, Chefredakteur der Zeitschrift Setkání – Stretnutí, Vertretung im Internationalen Projekt Ausbildung der Auszubildenden CESTE-NET.

Geschäftsführer

**Pavel Seleši – vertritt den Verein und ist Geschäftsführer, Gestaltung der Lehr- und Stundenpläne, Organisation der Verwaltung, Methodik und Einführung von Mitarbeitern in die Verwaltung, Technische Ausstattung der Akademie, Leitung der Herstellung und Distribution der Zeitschrift Setkání – Stretnutie, Organisation des Seminars Ausbildung der Auszubildenden – Karlstein.**

### **Pädagogisches Kollegium**

Mitglieder: Anežka Janátová, Karolína Svobodová, Jan Braunstein, Kristýna Brabcová, Zdeněk Kalva, Tomáš Boněk, Petr Janát Dolista, Adam Krejčík, Pavel Seleši, Petr Jirout, Jan Chromeček, Ludmila Čelakovská, Ueli Seiler, Walter Chyle, Elisabeth Chyle, Christoph Lindenau, Piet Blockand

### **Kommission zur Verleihung der Stipendien**

Mitglieder: Tomáš Boněk, Karolína Kubešová, Josef Salaba, Tomáš Matys, Jiří Cendelín, Martin Šilha

### **Kollegiumsmitglieder aus der Reihe der Studenten:**

Tomáš Matys, Jiří Cendelín, Martin Šilha, Tomáš Adamec, Josef Salaba, Lucie Křížková, Veronika Lauková, Eliška Nedomlelová, Zuzana Krajíková, Zuzana Nowakova, Martin Semerád, Zlata Žaludová, Jan Chromeček, Valerie Makovcová, Marek Vodička a další

## **6.1.1. Lehrerschaft**

### **6.2.1 Hiesige Dozenten und ihre Fächer (Theme):**

PhDr. Anežka Janátová – Der Mensch als Schöpfer seines eigenen Schicksals, Soziales Handicap, Theatertherapie, Schauspiel, Das Leben in der Gemeinschaft, Biografiearbeit, Faust, Deutung von Symbolen

Tomáš Boněk – Religion

Petr Jirout – Philosophie der Freiheit

Petr Janát Dolista - Nachhaltig leben – Landwirtschaft

Zdeněk Kalva – Raum und Zeit – Hermeneutischer Kreis

Jan Brausntein – Musiktherapie

Jan Chromeček- Musiktherapie

Kristýna Brabcová – Kunsttherapie

Karolína Svobodová – Eurythmie, Soziale Eurythmie

Adam Krejčík – Mythologie

MuDr. Ludmila Čelakovská – Psychiatrie

## **6.2.2. Dozenten aus dem Ausland und ihre Themen**

Ulrich Roesch – Soziale Dreigliederung

Christof Lindenau – Goetheanistische Beobachtung, Lebendiges Denken

Elisabeth Chyle – Eurythmie zu Faust (Szene mit Ariel)  
Walter Chyle – Heilpädagogik, Arbeit mit Holz  
Gunhild Cornelia von Kries – Musiktherapie (Die Zeit heilt, Die sieben Planetenqualitäten)  
Christine Morf – Eurythmie  
Ueli Seiler – Kalevala, Geschichte der Megalitischen Kultur, Geschichte der Psychologie (S. Freud, C. G. Jung, E. Fromm, R. Steiner), Erlebnispädagogik  
Heinz Zimmermann – Soziale Kunst (das Abendmahl von Leonardo da Vinci und die dreizehn Weltgesten)

## **6.2. Assistenten und ihre Themen:**

Kateřina Jandov – Popol Vuh  
Valérie Makovcov – Der Gilgamesch Epos, Weihnachtsspiel  
Pavel Seleři – Paradiesspiel  
Martin Semerd – Philosophie, Timaios

## **6.4. Mitarbeiter**

Valerie Makovcov – Studentenbuch, Studentenanfragen, Vorbereitung der Aufnahmegespräche, Öffentlichkeitsarbeit  
Tomř Adamec – Werbematerialien  
Marek Vodika – Redaktion/Satz der Zeitschrift Setkni (Begegnung)  
Zlata aludov – Organisation der öffentlichen Kurse  
Eliřka Nedomlelov – Abonnement und Verteilung der Zeitschrift Setkni  
Zuzana Krajcov – Bcherlager und Begegnung  
Veronika Laukov – Verschiedenes  
Lucia Křřkov – Verschiedenes  
Tomř Matys – Verschiedenes  
Angelus Hoffmann – Übersetzungen  
Zuzana Nowakov – Kassenführung, Bearbeitung der Buchhaltungsbelege  
Jiř Cendelin – Bearbeitung der Buchhaltungsbelege  
Vclav Kasalick – Bibliothek, Lager der Publikationen und ihr Verkauf  
Josef Salaba – Verantwortung für das Fahrzeug der Akademie

## **7. Finanzieller Teil**

### **7.1. Einleitung**

Die Wirtschaftsart wurde durch die Gemeinnutzigkeit und die Rechtsform der Akademie bestimmt. Alle Mittel werden zur Entwicklung der Tätigkeit der Akademie benutzt. Die Satzung bestimmt, dass die Mitgliederversammlung die Budgetkonzeption festlegt und das Kollegium die Budgets differenziert. Die Akademie gewinnt ihre Mittel aus den Mitgliederbeiträgen, aus den Beiträgen, Schenkungen und Nachlässen, Dotationen, Wettbewerben und Grants und aus der eigenen wirtschaftlichen Tätigkeit (konomische Tätigkeit). Die wirtschaftliche Tätigkeit dient inhaltlich und mit den Erträgen der Erfüllung der Ziele des Vereines. Auf diese Art und Weise betreiben wir die Verlagsttigkeit und veranstalten fachliche Kurse. Das Wirtschaften muss mit den Rechtsnormen übereinstimmen, das Vermögen ist Eigentum des Vereines. Der Verein hat eigene Bankkonten, führt die Buchhaltung und archiviert die Buchhaltungsbelege.

### **7.2. Die Administration**

Die Hauptaufgabe der Administration war genauso wie in den vergangenen Jahren das Sicherstellen des Hauptstudienprogramms der Akademie, also des fnffhrigen Tagesstudiums und des Wochenendstudiums der Heilpädagogik und der sozialknstlerischen Therapie. Dazu kam allmählich das Sicherstellen weiterer Aktivitäten, fachliche

Zusammenarbeit mit dem Ausland, Herausgabe und Abonnement der Zeitschrift Setkání (Begegnung), Herausgabe und Verteilung eigener Veröffentlichungen, Veranstaltung des ersten Turnus der Ausbildung im Rahmen des Programms CESTE-NET für eine Gruppe der Auszubildenden aus ganz Europa auf Karlstein, Veranstalten weiterer kleinerer Kongresse, Symposien und gemeinsamer Aktionen.

Für die oben aufgeführten Tätigkeiten ist es nötig, eine aufgegliederte wirtschaftliche Evidenz einzurichten, in der Buchhaltung werden sie in jeweils eigenen Bereichen geführt. Im ganzen System gibt es insgesamt mehr als hundert von Ertrag bringenden, Kosten verursachenden und kombinierten Bereichen, die die Grundteilung noch differenzieren. Es wird doppelte Buchhaltung geführt. Das Geschäftsjahr ging vom 1.9.2005 bis 31.8.2006.

### **7.3. Gesamtsituation und die Tätigkeiten in diesem Zeitraum**

In diesem Zeitraum haben wir uns vor allem auf drei Hauptaufgaben konzentriert:

**Vorbereitung eines neuen Studienplans – Einjähriges Orientierungsstudium**, das vor allem an Studenten gerichtet ist, die sich noch für ihre Studienrichtung entscheiden. Das Ziel war die Akademie auch für junge Menschen zu öffnen, die ihren nächsten Schritt in den Beruf erst suchen und für die ein fünfjähriges Studium zu verbindlich ist. Nach dem Absolvieren des einjährigen Orientierungsstudiums kann sich der Student für ein anschließendes mehrjähriges Studium von Heilpädagogik und Sozialkünstlerischer Therapie entscheiden. Das erste Jahr bietet genug Impulse und Erfahrungen zum Entschluss für ein weiteres Studium.

Die zweite Aufgabe war **Öffentlichkeitsarbeit und Aufnahmeverfahren**. Wir bereiteten eine Infobroschüre vor und begannen sie sowohl an alle Mittelschulen als auch an konkrete Aktionen und spezialisierte Institutionen zu verteilen.

Mit der Verteilung halfen sehr die Freiwilligen aus den Reihen den Studenten. Für das Aufnahmeverfahren wurde das Informationssystem Abra programmiert, methodisch bearbeitet und die Agenda in Gang gebracht. So war es möglich, administrativ alles zu schaffen, vom ersten Kontakt über die Korrespondenz mit dem Studieninteressenten nach der Auswertung des Aufnahmeverfahrens, bis zum Verschicken der Ergebnisse, und das alles mit Hilfe von ein paar Mitarbeitern, die durch das System immer einen direkten Zugang zu den Ergebnissen der Arbeit der Anderen und zur Gesamtinformation über den einzelnen Studieninteressenten hatten. Darum war es nicht nötig noch eine administrative Arbeitskraft einzustellen, auch bei einer deutlichen Zunahme der Studieninteressenten. Die Ergebnisse intensiver öffentlicher Arbeit machten sich schon im Laufe des Jahres bemerkbar, als wir in den ersten Studienjahrgang im Jahr 2006-07 fünf mal so viele Studenten aufnahmen als im vorigen Jahr, und dadurch wurde ein langanhaltender Rückgang der Zahl der neuen Studenten unterbrochen.

Die dritte Aufgabe war **die technische Versorgung der Buchhaltungsarbeit und der administrativen Arbeit und die Ausführung der Aufgaben aus den vergangenen Jahren**. Der Grund und die erste Phase der Ausführung dieser Aufgaben sind ausführlich beschrieben im Jahresbericht 2004-05. Es wurde weiter gearbeitet am Programmieren, am Prüfen und am Einrichten eines vielseitigen Computersystems für die Akademie. Am Ende des letzten Zeitraumes wurde nach längerer Testzeit das System Abra G2 gekauft, das nach einer Bearbeitung für die Bedürfnisse der Akademie diese Bereiche beinhaltet (in Klammern wird die Phase angeführt):

- Agenda der Aufnahmeverfahren (Einleitung des Betriebes)
- Agenden der Abonnements und der Verteilung der Zeitschrift Setkání – Stretnutie (Einleitung des Betriebes)

- Adressbuch der Studenten, Dozenten, befreundeten Organisationen, Freunde und Partner mit der Möglichkeit einer Gesamtkommunikation mit ihnen in Form von SMS Nachrichten und e-Mails. Direkte Verbindung des Adressbuches an die Zahlungen der Studenten (Einleitung des Betriebes)
- Agenden der Kasse, des Lagers, des Vermögens und der Buchhaltung (Probetrieb)
- Agenda der Planung und Zahlung der Mitgliederbeiträge (Probetrieb)
- Liste der Studenten – Fachrichtung, Jahrgang, Ausbildungsart, ... (wird programmiert)
- Übersicht der Studienpflichten und ihrer Erfüllung (geplant)

Die grundlegenden Vorteile dieses Systems sind die Möglichkeit seiner Aktualisierung durch den Hersteller, die Unterstützung des Benutzers bei der Einarbeitung und beim Benutzen des Systems, die gute Möglichkeit zur Bearbeitung der Agenden nach unseren Bedürfnissen und vor allem, dass alle diese Bearbeitungen nacheinander möglich sind, je nach unseren Möglichkeiten und auch aus eigenen Kräften, ohne Bedarf eines teuren Service der Programmierfirma. In diesem Zeitraum begannen wir die Methodik der Arbeit mit dem System Abra konkret zu prüfen, wir gaben Daten in dieses System ein, prüften dessen Möglichkeiten und seine Gesamtfunktion im Zusammenhang mit anderen Agenden. In diesem Zeitraum wurden in den realen Betrieb aufgenommen die Agenden des Adressbuches und der Aufnahmeverfahren, die Agenden der Abonnements, der Herstellung, Lagerung und der Verteilung der Zeitschrift Setkání – Stretnutí und die Agenda des Lagers der hergestellten und eingekauften Bücher und Veröffentlichungen.

Im Prüfungsbetrieb waren Buchhaltungsagenden (Kassen, Rechnungen, Bank- und andere Belege), die Liste der Studenten und die Evidenz der Zahlungen der Mitgliederbeiträge.

Größere Ausgaben im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und die geringere Anzahl der Studenten in diesem Schuljahr haben noch nicht ermöglicht, zwei neue feste Mitarbeiter für diesen Bereich einzustellen. Und so sind wir im Übergang zur doppelten Buchführung, bei der Bearbeitung der aktuellen Belege und bei der Bearbeitung der Übersicht über die Zahlung der Mitgliederbeiträge der letzten Semester auch jetzt langsamer vorangekommen, im Rahmen der jetzigen personellen Möglichkeiten und überwiegend mit ehrenamtlicher Hilfe einiger Studenten. Wie im vergangenen Jahr entwickelte der Geschäftsführer die Methodik für die Bearbeitung der Belege, arbeitete die Mitarbeiter ein, gab die Belege in das System ein, mit der Eingabe der Belege half Jiří Cendelín, bei der Bearbeitung der Unterlagen für die Übersicht für die Beitragszahlungen und deren Planung half Kateřina Jandová. Für jeden Jahrgang gibt es einen Studenten, der sich um die aktuellen Mitgliederbeiträge kümmert. Weiter wurden die bis jetzt einfache Evidenz der Kassen von Hand, der Tageskonten, der angenommenen Rechnungen und kleinen Ausgaben und die Abrechnung der Agenda des Kongresses „Leben in Begegnung“ ähnlich gesichert. Auch in diesem Zeitraum haben wir eine Zunahme der Gesamtzahl der Buchungen notiert. Die Belege buchten wir von Hand oder in einer einfachen Tabelle, und die Originale ordneten wir nach Art getrennt ein. Ihre darauf folgende endgültige elektronische Bearbeitung im System Abra wurde entsprechend unserer Möglichkeiten vorangebracht, und so wurde die Bearbeitung aller Belege und der Jahresabschluss im System Abra erst in der in der Hälfte des nächsten Zeitraumes beendet.

Folgendermaßen läßt sich die Tätigkeit der Akademie für das Schuljahr 2005-2006 einteilen:

- Das fünfjährige Tages- und Wochenendstudium der Heilpädagogik und der Sozialkünstlerischen Therapien

- Die Ausbildung in Form einmaliger Kurse
- Die Organisation des ersten Treffens der Ausbildenden CESTE-NET
- Die Herausgabe von Büchern und Veröffentlichungen, Einkauf und Verkauf von Büchern, die Herausgabe der Zeitschrift Setkání – Stretnutí und ihre Verteilung an die Abonnenten
- Ball und andere Aktionen

## 7.4. Fünfjähriges Vollzeit- und Wochenendstudium der Heilpädagogik und Sozialkünstlerischen Therapie

### 7.4.1. Mitgliederbeiträge

Die Mitgliederbeiträge sind die Hauptquelle der Einnahmen für die Finanzierung des Studiums. In der Zeit der Entstehung der Akademie waren die Mitgliederbeiträge die einzige Einnahmenquelle und die Anzahl der Studenten entsprach einem Jahrgang. Um die Mitgliederbeiträge auf einem erträglichen Niveau zu halten, wurden aus diesen Mitteln nur die Mieten, die Lektorenlöhne und die nötigsten Ausgaben bezahlt. Alles andere wurde mit ehrenamtlicher Arbeit der Studenten und mit Hilfe von kleineren materiellen Spenden gesichert. Deswegen waren auch die einzelnen Studenten für das Zahlen der Mitgliederbeiträge voll verantwortlich. Es lag auch an ihnen, das Kollegium mit dem Antrag auf die Stundung anzusprechen, falls sie die Zahlung nicht durchführen konnten. In der Buchhaltung der Schule wurden nur die erfolgten Zahlungen festgehalten. Im Laufe der Zeit hat man feststellen müssen, dass manche Studenten nicht nur in Verzug mit der Zahlung sind, sondern auch dass sie über ihr Problem keinen informieren. Dieses Problem wurde in den einzelnen Jahrgängen und im Kollegium diskutiert, zugleich wurde die Stipendienkommission gegründet, die einzelne Zahlungskalender verabredet und bewilligt hat. Die Situation hat sich trotzdem nicht gebessert, viele Studenten haben die Kommission gar nicht erst angesprochen oder haben die gegebenen Zahlungskalender nicht eingehalten. Deswegen hat die Vollversammlung im Frühjahr 2004 entschieden, eine komplette Übersicht der Mitgliederbeiträge und deren Zahlungen für die gesamte Zeit der Funktion der Akademie zu erstellen und die Zahlungsplanungen und Zahlungen in der Buchhaltung aktuell zu verfolgen und die rückständigen Studenten unvermittelt im Laufe des Schuljahres zu mahnen. Dafür war aber erforderlich, die Finanzen zur Sicherstellung der Technik und des Personals für diese Tätigkeit zu finden und für die Zukunft erforderliche Finanzmittel für die durchlaufende Kontrolle der Zahlungen zu bestimmen. Aufgrund des Mangels an Finanzmitteln haben wir mit dieser Tätigkeit an den vergangenen Zeitraum angeknüpft, und sie mit viel ehrenamtlicher Hilfe der Studenten fortgesetzt. Die Fertigstellung dieser Agenda und die darauf folgende persönliche Mahnung der rückständigen Studenten war also erst im nächsten Zeitraum möglich.

#### **nicht bezahlte Mitgliederbeiträge**

Zeitraum	geplant	bezahlt 2005.6	Rest zum 31.08.2006
1997-2004	922.289	143.100	779.189
2004-2005	1.299.261	997.016	303.245
<b>Summe</b>	<b>2.221.550</b>	<b>1.140.116</b>	<b>1.081.434</b>

#### **Erträge**

Mitgliederbeiträge	1.299.261,--
--------------------	--------------

Eintritt für Vorträge	6.995,--
Betriebsbeiträge	
Telefon, Kopieren, Benutzung des Autos*	104.463,--
sonstiges	21.873,55
Materialaktivierung – Verlag** (in den Kosten als „Material – sonstiges“)	37.029,60
<b>Summe</b>	<b>1.469.622,15</b>

\*Bezahlung für die private Nutzung des Telefons, des Kopierers und des Autos der Akademie

\*\*der interne Materialpreis unserer Veröffentlichungen; Kosten für das Material, das in früheren Buchhaltungszeiträumen gekauft (und bezahlt) wurde und seither im Lager liegt

#### 7.4.2. Stipendienfond

Die Einnahmen des Stipendienfonds (in der Tabelle sind sie in die Mitgliederbeiträge einbezogen) wurden aus den Gebühren für Aufnahmegespräche in der Höhe von 24.100 CZK gebildet.

Einige Studenten haben bei der Stipendienkommission die Änderung der Zahlungstermine der Mitgliederbeiträge beantragt. Mittel für diese Zahlungen wurden zum Teil aus dem Stipendienfond genommen, aber weil die Einnahmen des Fonds nicht ausreichten, wurde der Rest von den Mitgliederbeiträgen bestritten.

#### 7.4.3. Gastdozenten

##### Kosten (in CZK)

##### Arbeit

Unterricht, Organisation,... 596.747,--

##### Reisekosten und Verpflegung

Reisekosten – Gäste 23.582,--

Reisekosten – Anknüpfung an ausländische Instit. 7.423,--

Reisekosten – Gastdozenten, Supervision 0,--

Reisekosten – Sonstiges 30.438,70

Verpflegung – Gäste 11.268,--

Verpflegung – sonstiges 6.738,50

##### Ausstattung und Ausrüstung

EDV-Kommunikationstechnik 67.171,93

Bücher in der Bibliothek 7.060,37

Sonstiges Eigentum 5.232,--

Modernisierung und Instandhaltung  
der Räume und Gebäude 7.302,50

##### Betriebskosten

Material 87.531,72

Telefon und Internetanschluss 94.875,15

Miete 652.741,50

Energieverbrauch (Strom, Gas)	61.841,67
Auto (Kraftstoff, Versicherung, Reparaturen)	25.411,90
Bank- und Finanzgebühren	14.240,32
Reparaturen	7.071,90
<b>Sonstige Dienstleistungen</b>	
Grafik, DTP, Druck	38.530,--
Postgebühren	16.618,50
Annoncen in Medien	50.377,30
Sonstiges	17.396,20
<b>Summe</b>	<b>1.831.861,66</b>

Alle unsere ausländischen Gastdozenten unterrichten ohne Anspruch aufs Honorar und nur manchen von ihnen decken wir ein Teil der Reisekosten. Unterkunft und Verpflegung stellen wir wieder mit Hilfe von Studenten und Freunden der Akademie sicher. Die real geschätzten Kosten für Aufenthalt und Unterricht der ausländischen Gastlektoren waren dabei in dieser Periode fast 620.000,- CZK. Ohne diese Hilfe müssten die Mitgliederbeiträge einzelner Studenten bedeutend höher werden und somit wäre es auch für viele von ihnen schwieriger zu studieren.

Für die Verwirklichung des Studiums und den anderen Aktivitäten war die ehrenamtliche Hilfe mancher Lektoren und Studenten der Akademie sehr wichtig.

## 7.5. Öffentliche Ausbildungskurse

Ertrag	Kosten	Bilanz
86.010,-	40.506,70	+45.503,30

Es wurden sieben Kurse organisiert. Die materielle und personelle Sicherung der Kurse wurde nur zum Teil erstattet und viele Arbeiten wurden mit eigenen freiwilligen Kräften durchgeführt und mit Hilfe der betrieblichen und personellen Hintergrund der Akademie. Der Ertrag der Kurse wurde zur Unterstützung des Sozialtherapeutischen Zentrums Tabor in Nová Ves nad Popelkou benutzt.

## 7.6. Projekte

### 7.6.1. CESTE-NET

Im Oktober 2005 begann ein Ausbildungskurs im Rahmen des Projektes CESTE-NET (Leonardo da Vinci Projekt EUR/05/C/P/PT-84705). Das Vorbereitungstreffen fand vom 13.-17.10.2005 in Bad Boll statt. Der erste Block fand vom 20.-26.11.2005 auf Karlstein statt und an ihm nahmen über 40 Auszubildende aus 30 Ausbildungseinrichtungen aus ganz Europa teil. Die Akademie sorgte für die Betriebsorganisation, also die individuelle Reise der Teilnehmer an den Ort, die Unterkunft, die Räume für Workshops und das Kulturprogramm. Alle Kosten wurden vom Projektorganisator abgerechnet und bezahlt. Im Rahmen des Pilotkurses wurde das Projekt in diesem Zeitraum mit dem Vorbereitungstreffen vom 02. – 08.02 in Aberdeen (Schottland) und mit einem Block vom 27.03 - 04.04.2006 in Järna (Schweden) fortgeführt. Bei diesen Aktionen sorgte die Akademie für die Reise der

Teilnehmer, die in der Folge bezahlt wurde, für die Unterkunft und das Programm sorgte direkt der Organisator. Das Projekt wurde im Schuljahr 2006 – 07 fortgesetzt.

### 7.6.2. CIV (Zentrum der innovativen Ausbildung)

Erträge	Kosten	Bilanz
-569.408,65	+569.237,37	+171,28

Im Oktober 2005 begann auch das Projekt des Zentrums der innovativen Ausbildung bei der Palacký Universität in Olomouc (ESF), die Akademie ist eine der Partner des Projektes. In diesem Zeitraum arbeiteten wir mit an der Vorbereitung der Einleitungskonferenz, wir unterstützten den künstlerischen Charakter des Projektes, sicherten die Vorbereitungen der Workshops, arbeiteten fachlich an Studententexten zur Vorbereitung der Veröffentlichungen aus diesem Projekt und führten manche der Workshops („Pflicht oder Begeisterung? Wie ist die Seele des Kindes zu verstehen und wo liegt die Verantwortung des Lehrers“ und „Einfluss der Märchen und Mythen bei jüngeren und älteren Kindern“). Im Rahmen des Projektes erhielten wir Mittel, die für persönliche Kosten bestimmt waren. Das Projekt wurde auch im Schuljahr 2006 – 07 fortgeführt.

### 7.7. Herausgabe und Verkauf von Büchern und Veröffentlichungen

#### Herausgabe und Verkauf von Büchern und Veröffentlichungen

	Lager	Erlös	Eigengebrauch	Herstellung,	Bilanz	Lager am
Ende	am Anfang			Einkauf, Kosten		
Verkauf	6.652,50	12.990,--	0,--	8.030,--	+4.960,--	3.449,43
Eigene Veröffentlichungen	22.535,-- 164.988,50	44.126,--	5.185,--	138.735,50	-94.609,50	
Die Begegnung	7.725,--	65.256,--	206,60	60.153,60	+5.102,40	24.473,34
Summe	36.912,50	122.372,--	5.391,60	206.919,10	-84.547,10	192.911,27

In diesem Zeitraum gaben wir die Veröffentlichungen „Monate im Jahr, Tage in der Woche“ (Autor A. Janátová) und die CD Die goldene Brücke (Autor A. Janátová und J. Krček) heraus. Weiterhin verkauften wir im vergangenen Zeitabschnitt herausgegebene Bücher, kauften und verkauften Bücher fast ausschließlich an die Mitglieder als empfohlene Studienliteratur. Wir gewährleisteten den Druck und die Verteilung der Zeitschrift Setkání (Die Begegnung) (Jahrgang 2005 – Nr. 3 und Nr. 4, Jahrgang 2006 Nr. 1), wobei im Preis nur die materiellen Kosten für die Herstellung und die Postausgaben berechnet wurden. Viele Arbeiten wurden mit eigenen ehrenamtlichen Kräften und mit den Betriebsmitteln und den Mitarbeitern der Akademie durchgeführt. Für die Evidenz der Abonnements und für die Verteilung der Zeitschrift wurde mit eigenen Kräften die Agenda im System Abra programmiert, geprüft, und zuletzt voll ausgenutzt.

### 7.8. Ball und andere kleine Aktionen

Erträge	Kosten	Bilanz
25.035,50	31.841,50	-6,806

Die Erträge des Balls und anderer kleiner Aktionen entstanden durch den Eintritt und den Verkauf von Erfrischungen. Kosten verursachten die Miete, die Musik und das Material.

## 7.9. Gesamte Finanzmittel, Lager, offene Forderungen, Verpflichtungen, Kapital

### **Finanzmittel**

Bargeld in den Kassen	24.371,28
Mittel auf dem laufenden Konto	-31.501,15
Ausstehende Gelder	0

### **Lager**

Material	65.735,50
Eigene Publikationen	13.726,34
Bücher zum Verkaufen	3.449,43

### **Forderungen**

Forderungen gegen Mitglieder – unbezahlte Mitgliederbeiträge	1.081.434
Forderungen aus dem Geschäftsverkehr	14.380
Bezahlte Vorauszahlungen aus dem Geschäftsverkehr	-33.384
Bezahlte betriebliche Vorauszahlungen	15.735
An die Mitglieder gewährte Darlehen	13.800

### **Verpflichtungen**

Verpflichtungen aus dem Geschäftsverkehr	-620.089,85
Angenommene betriebliche Vorauszahlungen	0
Verpflichtungen – Mitarbeiter	-20.200
Verpflichtungen – Einkommensteuer	-2.400
Aufgenommene Kredite	-187.000
Bezüge nächster Perioden	168.086
Ausgaben nächster Perioden	-16.897,50

### **Das Kapital**

Unverteilte Überschüsse aus den letzten Jahren	730.767,81
Bilanz der aktuellen Periode	-251.919,26

**Gesamtes Kapital** **478.848,55**

Weiter wird folgendes Kapital benutzt. Dieses ist schon teilweise abgeschrieben, also nicht in das Kapital der Akademie einbezogen worden. Der aktuelle reale Wert ist bei einigen Positionen bedeutend niedriger als des Kaufpreises.

Bücher in der Bibliothek	71.472,87
EDV und Software	389.384,93
Sonstiges Vermögen (Auto,...)	141.488,20
<b>Summe</b>	<b>602.346,00</b>

Aus der Übersicht der Bezüge und Ausgaben ist deutlich, dass die Bezüge in dieser Periode höher als Ausgaben waren. Zusammen mit der Reserve aus vergangenen Jahren bleibt

der Akademie für die nächste Periode ein Finanzvermögen in der Höhe von 479.000 CZK. Dieses Vermögen ist aber in den Forderungen von unbezahlten Mitgliederbeiträgen gebunden. Diese Forderungen entstehen durch verspätete sowie gestundete Zahlungen der Mitgliederbeiträge und sind daher Ursache unserer beschränkten Zahlungsfähigkeit. So setzte sich die Situation aus dem vergangenen Zeitraum fort, als wir die freien Finanzmittel von einigen unserer Mitglieder ausleihen mussten (Position „aufgenommene Kredite“) und nach Absprache mit den Partnern haben wir die Zahlungen einiger unserer Verpflichtungen auf später verschoben. Diese Verpflichtungen zu begleichen und unsere Reserve für die nächste Periode zu nutzen wird daher erst möglich, wenn die Mitglieder die bisher nicht eingegangenen Mitgliederbeiträge bezahlen.

## **8. Wir danken**

**Jan Stokláška und der Firma Kincl und Hauner** für das Entgegenkommen beim Vermieten der Räume für die Tätigkeiten der Akademie. **Dan Bezányi** und der **Firma Art Living** für die vielfältige Hilfe bei der Herstellung des „Ewigen Kalenders“. **Hana Müllerová** für die Hilfe, die sie dem dritten Jahrgang des Vollzeitstudiums angedeihen ließ. Der **Christengemeinschaft** und **Stiftung Tabor** für das zur Verfügung stellen der Räumlichkeiten für den Unterricht und die Unterkunft mancher Gastdozenten. **Ing. Dora Assenza, Ph.D.** für die Zusammenarbeit beim Projekt CIV. **Peter Meester** für den Studentenaustausch mit der holländischen Vrije Hogeschool. **Andreas Schutter** für die Einladung zum Kulturfestival im Olaf Asteson Haus. Dem **Centrum Sámovka** für das Bereitstellen der Räume für die Abschlussausstellung. Der **Textilwerkstatt Gawain** für die Zusammenarbeit bei Theaterstücken. **Angela Hemmerle** für die Zusammenarbeit beim Akreditationsprozess. **Allen ausländischen Dozenten und Peter Šimek** für ihre uneigennützigte Hilfe.

Wir danken auch Euch allen, die uns mit der Tat halfen oder damit, dass Ihr im Guten an uns denkt. Auch dank Euch kann die Akademie bestehen und dienen.